

FILMREIHE

Leben total real. rasant. riskant. alternativlos?

Leben im Zeitalter von Generation Z geht mit einigen Verunsicherungen einher:

Auf einen Begriff gebracht ist es vor allem eins: krisenhaft. Ob Finanz-, Wirtschafts-, Flüchtlings-, EU-Krise, die Auswirkungen des Klimawandels oder der politische Rechtsruck – zurück bleibt ein Grundgefühl der Unsicherheit, das scheinbar nur Fragen aufwirft: Was ist gut, was böse, was ist richtig, was falsch? Wie soll ich leben?

Mit „Leben total real“ werfen wir einige Schlaglichter auf die Gegenwart und zeigen Menschen, die ihre eigenen Auswege oder Antworten suchen. Wie es beim AlleWeltKino Programm ist: in internationaler Perspektive.



Alle Welt Kino

Das AlleWeltKino zeigt
ausgewählte Spielfilme,

am ersten Montag im Monat

- von fremden und gefährdeten Kulturen
- mit Einführung und Einladung zum Nachgespräch.

Das Alle Welt Kino

- lässt Menschen ihre Geschichte erzählen
- lädt ein zum Schauen und Nachdenken
- lässt fremde Kulturen zur Sprache kommen.

Veranstaltende:



- Evangelische Erwachsenenbildung Mainz
- Katholisches Bildungswerk Mainz
- Kath. und Ev. Hochschulgemeinde
- medien.rlp - Institut für Medien und Pädagogik e.V.
- Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
- Volkshochschule Mainz
- Weltladen Unterwegs

Informationen: medien.rlp.de/medienkultur

Alle Welt Kino

FILMREIHE

Leben total real. rasant. riskant. alternativlos?



Montags
um 19:30 Uhr

im Kino Palatin

Hintere Bleiche 6 - 8,
55116 Mainz

Eintritt: 4,50 € - Ermäßigt: 3,50 €

Leben total real. rasant. riskant. alternativlos?

2. März 2020 **THE BIG SHORT (OmU)**

USA 2015, Regie: Adam McCay, 130 Min, FSK 6

Im Jahr 2007 beginnt die Finanzkrise, die Teil der Weltwirtschaftskrise war. Sie wurde im Sommer 2007 durch die US-Immobilienkrise eingeleitet. Sie war die Folge eines spekulativ aufgeblähten Immobilienmarktes. Sprunghaft ansteigende Zinsen für Interbankfinanzkredite bewirkten das Platzen der Blase am 9. August 2007. Der Film basiert auf dem 2010 veröffentlichten Buch *The Big Short: Inside the Doomsday Machine* (dt. *The Big Short: Wie eine Handvoll Trader die Welt verzockte*) von Michael Lewis, das noch im selben Jahr den Sprung auf die Bestsellerliste der New York Times schaffte und international beachtet wurde. Die „Welt am Sonntag“ urteilt, der Film sei „ein hochmoralisches, hochkomisches Lehrstück über die Hochstapeleien der Hochfinanz“ und sei „der beste Film über die Finanzkrise geworden, den man sich wünschen kann.“ Mit einer kurzen Einführung durch Prof. Carsten Kühl, Finanzminister a.D.

6. April 2020 **A BLAST (OmU)**

Griechische Co-Produktion 2014,
Regie: Syllas Tzoumerkas, 83 Min., FSK 12

Auf den ersten Blick erzählt der Film eine typische Hausfrauengeschichte: Maria opfert sich auf für Mann, Kinder und Eltern auf, bis zur totalen Entfremdung. Raffiniert verknüpft der Regisseur die individuelle (Krisen-) Geschichte mit der griechischen Misere – was dabei herauskommt ist eine nicht mehr zu trennende Mischung aus emotionaler und wirtschaftlicher Not, in die Maria und ihre Familie gerät. Sie erlebt eine doppelte Katastrophe, die umso tragischer ist, da weitgehend selbst verschuldet. Als die Lage unerträglich wird, muss Maria eine Entscheidung treffen...

„Zwischen Schlagzeilen über Wirtschaftskrise, Grexit und Mittelfinger geht beinahe unter, dass sich der griechische Film gerade neu erfindet. „A Blast“ ist einer davon.“ Julia Dettke, Zeit online

4. Mai 2020 **DUNKELBLAUFASTSCHWARZ**

Spanien 2006, Regie: Daniel Sánchez Arévalo

Der Titel bezieht sich auf die Farbe eines Anzugs, den sich der junge Jorge wünscht. Er möchte nicht wie sein Vater als Hauswart arbeiten, sondern Wirtschaft studieren und sozial aufsteigen. Als es darüber zum Streit kommt, erleidet der Vater einen Schlaganfall. Sieben Jahre später hat Jorge zwar sein Wirtschaftsstudium abgeschlossen, leidet aber unter Schuldgefühlen wegen der Lähmung und geistigen Verwirrung seines Vaters. Fürsorglich kümmert sich Jorge, füttert und wäscht ihn und wechselt auch seine Windeln. Gleichzeitig bemüht er sich um eine bessere Anstellung in einer Firma, die ihm allerdings verwehrt bleibt, da er bei den Bewerbungsgesprächen nicht erklären will, warum in seinem Lebenslauf eine Lücke von eben diesen sieben Jahren klafft. Die Ausweglosigkeit von Jorges Situation wird symbolisiert durch den Anzug, der, obwohl er ständig im Preis herabgesetzt wird, für ihn unerschwinglich teuer bleibt.

Mit seinem Spielfilmdebüt gelang dem Spanier Daniel Sánchez Arévalo ein formal beeindruckendes und bewegendes Melodram über äußere und innere Gefängnisse und die Schwierigkeit zu sich selbst und zum Glück zu finden.

8. Juni 2020 **GEGEN DEN STROM (OmU)**

Island 2018, Regie: Benedikt Erlingsson

Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin. Bekannt unter dem Decknamen „Die Frau der Berge“ führt sie heimlich einen Ein-Frau-Krieg gegen die lokale Aluminiumindustrie. Mit ihren riskanten Aktionen gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Hallas gradlinige Pläne aus dem Takt. Entschlossen plant sie ihre letzte und kühnste Aktion als Retterin des isländischen Hochlands.

